



**Dr. h. c. Susanne Kastner, MdB**  
**Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages**  
**Vorsitzende der Kommission des Ältestenrates**  
**für den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechniken und -medien**

Platz der Republik 1 11011 Berlin Tel.: 030/227-77175 Fax: 030/227-76405

## **PRESSEMITTEILUNG**

22.06.2007

Die IuK-Kommission des Ältestenrats im Deutschen Bundestag hat am 21. Juni 2007 einen einstimmigen Beschluss zur Bereitstellung einer Groupware-Applikation zur gemeinschaftlichen Adress- und Terminverwaltung in den Abgeordnetenbüros gefasst. Dabei war die gemischte IT-Umgebung des Bundestages, in der über 5000 XP-Clients mit einer zentralen Server-Infrastruktur unter Linux mit einem LDAP-Verzeichnisdienst zusammenarbeiten, ebenso zu berücksichtigen wie konkrete Nutzeranforderungen z.B. die Integration mit den Officeprogrammen und Synchronisation mit PDAs oder Smartphones.

Frühere Ausschreibungen sind an diesen komplexen Rahmenbedingungen gescheitert. Auch eine Evaluation des OSS-Produkts OpenXchange ergab keine nutzergerechte Lösung. Deshalb hat die IuK-Kommission nach einer erfolgreichen Pilotierung die Integration eines Exchange-Systems in die IT-Infrastruktur des Bundestages beschlossen. Abgeordnete werden demnächst in ihrem Berliner und den Wahlkreisbüros optional die Groupwarefunktionalitäten eines MS-Exchange-Systems mit den bereits vorhandenen Outlook-Clients nutzen können. Dabei ist gewährleistet, dass das vorhandene OSS-Mailsystem und der LDAP-Verzeichnisdienst ihre zentralen Funktionen in der IT-Infrastruktur des Deutschen Bundestages behalten und deshalb keineswegs von einem Roll-Back die Rede sein kann.

„Wo es um vernünftige Integration und Interoperabilität der jeweils nutzerfreundlichsten IT-Lösung geht, sind militärische Kategorien fehl am Platz.“ so die Vorsitzende der IuK-Kommission, Bundestagsvizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner „Die OSS-Strategie für die IT des Deutschen Bundestages wird jedenfalls durch den Einsatz einer proprietären Applikation nicht gefährdet. Sie ist weiterhin das erklärte Ziel unserer Arbeit. Da aber zurzeit kein adäquates OSS-Produkt angeboten wird, haben wir uns in der Kommission einstimmig erst einmal so entschieden. Nach jahrelangen Auseinandersetzungen können wir nun endlich allen Abgeordneten des Deutschen Bundestages eine Adress- und Terminverwaltung zur Verfügung stellen, die den Anforderungskatalog erfüllt.“